

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

gleichzeitig
Geschäfts-Anzeiger für Sohndorf, Köditz, Bernsdorf, Rösdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau u. Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 217.

Telegraphen-Anschluss
Nr. 7.

50. Jahrgang.
Mittwoch, den 19. September

Telegrammadresse:
Tageblatt.

1900.

Tagesordnung

für die
Mittwoch, den 19. September 1900

abends 8 Uhr

im Stadtverordneten-Sitzungszimmer stattfindende

öffentliche Stadtverordneten-Sitzung.

1. Entschliessung wegen Genehmigung eines Gesuchs des Stadgemeinderats Gallberg zur Durchlegung des elektrischen Kabels durch das Stadtbadgrundstück nach der Köditzerstrasse.
2. Genehmigung zweier Beschlüsse des Wasserausschusses.
3. Gutachtliche Aussprache über den Erlass polizeilicher Bestimmungen, betr. das Reinigen von Trinkgefäßen in den Gastwirtschaften und die Aufbewahrung von Backmehl.
4. Entschliessung wegen Genehmigung eines Beschlusses des Bauausschusses, die Vornahme häuslicher Veränderungen im Katschler betr.
5. Verhängung des Schankhausverbots über Steuerrestanten.
6. Justifikation städtischer Rechnungen.
7. Erlass eines Ortsgesetzes über die Fleischschau und gutachtliche Aussprache über den Erlass polizeilicher Bestimmungen, sowie Genehmigung des abgeänderten Vertrags mit der Stadtgemeinde Gallberg darüber.

Hierauf geheime Sitzung.

Bekanntmachung.

Der Bürgereschullehrer

Herr Richard Schmidt

ist als Bibliothekar für die hiesige Volksbibliothek gewählt und verpflichtet worden.

Lichtenstein, am 15. September 1900.

Der Stadtrat.

Steckner,

Bürgermeister.

Hlg.

Bekanntmachung.

Nach einer Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 8. April 1893 haben die im öffentlichen Verkehr verwendeten Maße, Gewichte, Wagen und Meßwerkzeuge aller 3 Jahre einer Nachschau zu unterliegen, bei welcher sie auf ihre Zuverlässigkeit im öffentlichen Verkehr zu prüfen sind. Die Nachschau der Maße, Gewichte, Wagen usw. der hiesigen Gewerbetreibenden wird in diesem Jahre und zwar in der Zeit vom 20. bis 29. September stattfinden, und zwar haben die Gewerbetreibenden, welche in den Kataster-Nummern 1 bis 90 wohnen, am

20. September dieses Jahres,

diejenigen, welche in den Kataster-Nummern 90B bis 146 wohnen, am 21. September dieses Jahres, diejenigen, welche in den Kataster-Nummern 147 bis 203 wohnen, am 22. September dieses Jahres, diejenigen, welche in den Kataster-Nummern 204 bis 231 wohnen, am 24. September dieses Jahres, diejenigen, welche in den Kataster-Nummern 232 bis 296 wohnen, am 25. September dieses Jahres, diejenigen, welche in den Kataster-Nummern 297 bis 355 wohnen, am 26. September dieses Jahres, diejenigen, welche in den Kataster-Nummern 356 bis 418 wohnen, am 27. September dieses Jahres, diejenigen, welche in den Kataster-Nummern 419 bis 28B wohnen, am 28. September dieses Jahres, diejenigen, welche in den Kataster-Nummern 28B. B bis 49B wohnen, am 29. September dieses Jahres

ihre Maße, Gewichte, Wagen und Meßwerkzeuge, welche sie im öffentlichen Verkehr benutzen, dem Nachschaubeamten im hiesigen Rathaus (Polizeiwache im Erdgeschoß) in reinlichem Zustande vorzulegen, da andernfalls der Beamte befugt ist, dieselben zurückzuweisen.

Die Nachschau wird an jedem der vorbezeichneten Tage in den Stunden von 8—12 Uhr vormittags und von 2—6 Uhr nachmittags erfolgen.

Zur Nachschau derjenigen Wagen und Maße, welche an ihrem Gebrauchsorte befestigt sind, hat sich der Nachschaubeamte an Ort und Stelle zu begeben. Die Besitzer solcher Nachschaugegenstände haben dieselben aber vorher dem Nachschaubeamten anzumelden, der dann die Zeit bestimmt, wann die Nachschau stattfinden soll.

Werden Maße, Gewichte, Wagen oder Meßwerkzeuge, welche der Nachschau zuweilen nicht tragen, nach Beendigung des hiesigen Nachschaugeschäftes bei einem hiesigen Gewerbetreibenden vorgefunden, ohne daß er den Nachweis der später ausgeführten Nachschau zu erbringen vermag, so ist dessen Bestrafung nach § 269,2 des Strafgesetzbuchs und außerdem die Reklamation oder nach Umständen die Beschlagnahme und Einziehung der ungenügenden, nicht gestempelten oder unrichtigen Maße, Gewichte, Wagen oder Meßwerkzeuge zu veranlassen.

Lichtenstein, am 13. September 1900.

Der Stadtrat.

Steckner,

Bürgermeister.

Mkrt.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

* Der Kaiser ist nach dem Schluß der großen Manöver auf seinem Gute in Cadinen (Westpr.) eingetroffen und wurde von der Landbevölkerung herzlich begrüßt. Die Kaiserin traf am Montag in Cadinen ein. Von dort aus werden die Majestäten Ende der Woche in Marienburg eintreffen und die nach dem großen Brande wiederhergestellten Laubenhäuser besichtigen.

* Der Kaiser beabsichtigt, einer Jagdeinladung des Erzherzogs Friedrich entsprechend, sich in den ersten Tagen des Oktober nach Karabaneza zu begeben.

* Der König und die Königin wurden durch die Nachricht von dem Tode des Prinzen Albert, die ihnen nachts schonend übermittelt wurde, aufs tiefste erschüttert. Die Prinzen Friedrich August und Johann Georg eilten an die Totenbahre ihres Bruders. Von deutschen und außerdeutschen Fürstenhöfen laufen Condolenztelegramme in Hofterwitz und in dem Palais in der Zinzendorfstraße ein. In Dresden herrscht infolge des Bekanntwerdens des Todes des allgemein beliebten Prinzen Albert tiefe Ergriessenheit. Überall bilden der Tod und die näheren Umstände desselben das Gespräch.

* Auf Allerhöchsten Befehl bleiben wegen Ablebens Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Albert, Herzogs zu Sachsen, die Königl. Hoftheater bis auf Weiteres geschlossen.

* Sr. Königl. Hoheit Prinz Georg verlegte das Hoflager von Hofterwitz nach Dresden bis nach der Beisetzung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Albert.

* Die tödliche Verunglückung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Albert ruft den Tod des hochseligen Königs

Friedrich August von Sachsen, der unter ähnlichen Umständen am 9. August 1854 aus dem Leben schied, in's Gedächtnis zurück. Nachdem der König am 7. und 8. August die Tour nach Alpe Triens und von da nach Silz glücklich und im besten Wohlbefinden vollbracht, beschloß derselbe am 9. den Eingang des Ritzbals zu besuchen. Der König nahm zur Fahrt nach Wens einen Wagen von der Post in Jmit. Auf dem Wege vom Weiler Brennholz nach der Brücke herab vormittags 10 Uhr stürzte beim Herabfahren eines Berges in einer Wendung der Wagen um. Der König, der ihn begleitende Flügeladjutant Major Edler v. Zeschwitz und der Kammerlatar Kleeberg wurden aus dem Wagen geschleudert; doch während die beiden letzteren mit leichten Kontusionen davonkamen, hatte das Handpferd Sr. Majestät den König, der nach vorn geschleudert worden war, mit dem Kopf an den Hinterkopf geschlagen, sodaß der König augenblicklich das Bewußtsein verlor. Kleeberg zog Sr. Majestät aus den Fesseln heraus und legte ihn mit Hilfe des Majors v. Zeschwitz auf den nahen Grasboden, gab ihm ein Kissen aus dem Wagen unter das Haupt, holte in einem Becher Wasser herbei und trocknete dem hohen Herrn den Schweiß ab. Während Major v. Zeschwitz sofort nach Jmit eilte, um ärztliche Hilfe herbeizuholen, trugen Kleeberg und einige zur Unterstützung herbeigerufene Leute, welche in der Nähe im Felde arbeiteten, Sr. Majestät in den nahen Gasthof zu Brennholz und brachten den hohen Herrn zu Bett. Mit dem einzigen in Jmit anwesenden Wundarzt Nodder kehrte Major v. Zeschwitz schleunigst nach Brennholz zurück, wo ersterer den König als sehr schwer verletzt erklärte. Bei dem augenblicklich vorgenommenen Aderlaß ergoß sich fast kein Blut mehr. Der herbeigerufene Geistliche von Brennholz, Stefan Kiesmar, erteilte Sr. Majestät die heiligen Sterbesakramente und bereits nach einer halben Stunde, 1/11 Uhr vormittags, war der König, der die Bestimmung nicht wieder erlangt hatte, verschieden. Eine Extrachaise, die Major v. Zeschwitz nach dem Tode in Wens gesandt hatte, kam mit diesem zu spät. Beide Ärzte konstatierten den Tod infolge der durch den Schlag des Pferdes herbeigeführten Gehirnerschütterung. Ein über den furchtbaren Unglücksfall an Ort und Stelle von dem Kaiserl. Königl. Bezirkshauptmann Freyfein in Brennholz am 9. August aufgenommenes Protokoll konstatiert, daß Sr. Majestät noch gerufen habe: „Halte nur die Pferde!“ Ferner ist demselben die ausdrückliche Erklärung beigelegt, daß den Postillon nach den Aussagen des Majors v. Zeschwitz und des Kammerlatars Kleeberg keine

Verchuldung an dem Unglück treffe. Die am 11. August in Gegenwart des Kaiserl. Königl. Statthalters vorgenommene Obduktion ergab, daß der Tod eine unmittelbare Folge der absolut tödlichen Verletzung der Hirnhäute und der damit verbundenen hochgradigen Gehirnerschütterung war, und wurde die Verletzung selbst nach Form und Größe als von dem Hufschlag eines Pferdes herrührend erkannt. Nach der Einbalsamierung des königlichen Leichnams wurden sofort die Veranlassungen zur Heberführung desselben nach der sächsischen Residenz angeordnet.

* Der Bruder der Kaiserin, Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, ist zum Oberstleutnant befördert worden. Herzog Ernst Günther gehört der Armee seit dem 2. Juni 1881 an.

* In der preussischen Militärverwaltung wurde eine neue Behörde ins Leben gerufen, welche die Bezeichnung „Beschaffungsamt“ führt und den Zweck hat, für sämtliche Militärwerkstätten den Bedarf an Materialien zu decken. Der Sitz dieser Behörde ist Spandau.

* Dem Bundesrat ist ein Entwurf von Vorschriften betreffend den Kleinhandel mit Garn zugegangen. Die Vorlage gründet sich auf das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs.

* Die Herbstübungsflotte ist am Sonnabend vor Swinemünde aufgelöst worden. In der Organisation der Marine steht eine Aenderung bevor. Die Reserve-Panzerkanonenbootdivision soll ganz in Wegfall kommen und die Reserve-Küstenpanzerschiffdivision der Ostsee von Kiel nach Danzig verlegt werden.

Oesterreich-Ungarn.

* Aus Görz wird gemeldet: Die Sicherheitsmaßregeln anlässlich der Ankunft des Kaisers Franz Josef sind hier verschärft worden. Mehrere verdächtige Personen wurden verhaftet; Reisende ohne genügende Legitimation werden nicht geduldet.

Bulgarien.

Auf der Balkan-Halbinsel spinnt sich ein Streit zwischen Rumänien und Bulgarien in Sachen des mazedonischen Komitees und der Ermordung des Professors Michailenco immer noch fort. Die bulgarische Regierung legt offenbar nach wie vor wenig Entschlossenheit an den Tag, die Schuldigen zur Rechenschaft zu ziehen, was in Rumänien Unmut erregt.

Südafrika.

* Nach einer Meldung aus Bloemfontein fing General Macdonald am 10. d. M. zwischen Winburg und dem Betflusse eine Streitmacht von 700 bis 800 Büren mit drei Kanonen ab und erbeutete 33 Wagen, 270 Zugochsen, sowie 65 000 Patronen und eine große Menge Vorräte. Die Büren steckten drei andere Wagen in Brand, um deren Wegnahme zu verhindern. — French hat Baberton besetzt und einen Wagenpark, 43 Lokomotiven, Maschinengewehre, Munition, Rindvieh und Mundvorrat für drei Wochen erbeutet und 100 Gefangene gemacht. — Die Niederländische Eisenbahn ist offiziell von den Militärbehörden übernommen worden. — Die Kosten des Krieges sind, sagt „Daily Chronicle“, größer, als die Regierung vielleicht die Wähler jetzt wissen lassen möchte. Von Beamten des War-Office wird die wöchentliche Ausgabe jetzt auf etwas mehr als 40 000 000 M. angegeben.

China.

* Bei Peking hat am 7. d. M. wieder ein Scharmüchel mit Boxern stattgefunden. 60 Mann amerikanischer Kavallerie wurden nämlich 20 Meter von Peking von etwa 500 Boxern angegriffen, die aber schließlich zersprengt wurden und etwa 25 Tote zurückließen. Conger erhielt die Nachricht, die Boxer konzentrierten sich en masse in Tschitschau. Falls sich dies bestätigt, soll eine Expedition zur Einnahme der Stadt abgehen. — Nach amtlicher Meldung aus Tientsin wurde am 11. d. M. Liang von dem deutschen Seebataillon erobert und niedergebrannt. 500 Boxer wurden getötet; deutscherseits ein Toter und 5 Verwundete. — 1500 Mann deutsche Truppen mit einer Feldbatterie unter Führung des Generals von Höpfer marschierten von Peking in südlicher Richtung ab, wo Boxer versammelt sein sollen. — General Lenewitsch hat bekannt gegeben, daß er Befehl erhalten habe, einen Teil der russischen Streitkräfte von Peking zurückzuziehen. — Wie verlautet, einigten sich Frankreich und Rußland auf die völlige Entwaffnung Chinas, die Schleifung aller Seebefestigungen und auf das Verbot von Waffenhandel nach China. Die Entschädigungsansprüche sollen nach der Zahlungsfähigkeit Chinas bemessen werden.

Aus Stadt und Land.

Lichtenstein, 18. September.

* Im festlich geschmückten Saale des Hotels „Goldner Helm“ beging gestern Abend der hiesige Königl. Sächsl. Militärverein die Feier des 40jährigen Stiftungsfestes, die einen überaus schönen Verlauf nahm. Außer den zahlreich erschienenen Mitgliedern und deren Damen hatten sich eine Anzahl Gäste, unter ihnen die Herren Bürgermeister Steckner und Fröhlich, sowie viele Vertreter hiesiger und auswärtiger Vereine eingefunden, sodas die Räumlichkeiten des Festlokales gut gefüllt waren. Das Fest wurde durch ein vorzügliches Konzert unserer Stadtkapelle eingeleitet, welches allgemeine Anerkennung fand. Herr Musikdirektor Warnatz verstand es, mit seiner bestens geschulten Kapelle von vornherein die Stimmung der Festteilnehmer durch gutgewählte Piecen zu beleben und die Zuhörer zu fesseln. Reicher Beifall belohnte denn auch die lobenswerten Leistungen des Musikkorps. Nachdem einige Konzertnummern absolviert waren, hielt der Vorsteher des Vereins, Herr Koch, eine in warmen Worten gehaltene Begrüßungsansprache, in welcher er gleichzeitig auf die segensreiche Tätigkeit des Vereins hinwies. Redner gab einen kleinen Rückblick über das letzte Vereinsjahr und überreichte am Schlusse seiner Ansprache zwei verdienten Jubilaren, den Herren Queck und Oswald Richter, welche eine 25jährige Vorstands- bzw. Vereinsangehörigkeit hinter sich haben, ehrende Auszeichnungen, die von beiden Jubilaren mit Worten des Dankes entgegengenommen wurden. Die eigentliche Festrede hielt Herr Bürgermeister Steckner, welcher des Näheren auf die Zwecke und Ziele der Militärvereine einging und dieselben als eine feste Brücke zwischen Volk und Thron bezeichnete. Redner gedachte in längeren Ausführungen des engen Zusammenhanges der Militärvereine mit König und Vaterland, Kaiser und Reich und ging sodann auf die segensreiche Regierung des Königs Albert und des deutschen Kaisers ein, unter welchen beiden Fürsten das Sachsenland sowohl als auch das deutsche Reich große Fortschritte gemacht haben. Herr Bürgermeister Steckner gedachte auch des jühen Todes des Prinzen Albert und gab der Hoffnung Ausdruck, daß das Königshaus diesen schweren Verlust überwinden möge.

Seine Rede schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf die beiden Majestäten König Albert und Kaiser Wilhelm. Herr Dr. Elzberger ehrte sodann noch den verstorbenen Prinzen Albert durch einige herzliche Worte, Herr Branddirektor Lademann die beiden Jubilare. Unter lustigen Konzertweisen verfloßen die Stunden nur zu schnell. Gegen 11 Uhr war der unterhaltende Teil des Programms erledigt und trat sodann der Tanz in seine Rechte, an welchem sich namentlich die junge Welt in hervorragender Weise beteiligte. Doch auch mancher ergrante Krieger durchkostete die Freuden eines Tänzchens und drehte sich nach den Taktten einer Walzermelodie. Wie lange der Ball anhält, bleibt ein Geheimnis des Vereins.

* — Etwas seltenes aus dem Gebiete der Flora war gestern Abend im hiesigen Ratskeller zu sehen. Herr Amtsgerichtsrat Fiedler hatte dortselbst die in seinem Besitze befindliche Blume „Königin der Nacht“ ausgestellt, welche gegen 9 Uhr aufzublühen begann und sich zwischen 11 und 12 Uhr wunderbar entfaltete.

* — Die königliche Amtshauptmannschaft Glauchau erläßt folgende, die Durchschnittspreise der Marschfourage betreffende Bekanntmachung: Die in Gemäßheit von § 9 Abs. 1 Ziffer 3 des Reichsgesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden in der Fassung vom 24. Mai 1908 — Reichsgesetzblatt Seite 261 ff. — nach dem Durchschnitte der höchsten Tagespreise des Hauptmarktes Glauchau im Monat August d. J. festgesetzte und um fünf vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwirten innerhalb der Amtshauptmannschaft Glauchau im Monat September d. J. an Militärpferde zur Verabreichung gelangende Marschfourage beträgt: für 50 kg Hafer: 8 Mk. 40 Pfg., für 50 kg Heu: 3 Mk. 68 Pfg., für 50 kg Stroh: 2 Mk. 63 Pfg.

* — Die 6. diesjährige Bezirksaussetzung der Amtshauptmannschaft Glauchau findet Mittwoch, den 26. Sept. 1900, nachmittags 3 Uhr im Sitzungssaale der königlichen Amtshauptmannschaft statt.

* — Die Zahl der Gerichtseingefessenen bei den sieben Landgerichtsbezirken Sachsens beträgt für das Landgericht Dresden 838 246, Leipzig 742 775, Chemnitz 666 238, Zwickau 494 258, Bautzen 424 809, Freiberg 318 064 und Plauen 303 280. Das Landgericht Dresden, in dessen Bezirk sich die meisten Gerichtseingefessenen befinden, hat natürlich auch die meisten Richter und Staatsanwälte, nämlich 57 Richter und 10 Staatsanwälte, am Landgericht Leipzig wirken 50 Richter und 9 Staatsanwälte, am Landgericht Chemnitz 40 Richter und 7 Staatsanwälte, am Landgericht Zwickau 20 Richter und 5 Staatsanwälte, am Landgericht Bautzen 14 Richter und 3 Staatsanwälte, am Landgericht Freiberg 16 Richter und 3 Staatsanwälte und am Landgericht Plauen 15 Richter und 5 Staatsanwälte. Die Landgerichtsdirektoren und Präsidenten sind in der vorstehenden Zusammenstellung den Richtern mit zugezählt.

* — Schulkulturwesen. Von den 2292 Volksschulen, die es am 1. Dezember 1899 im Königreich Sachsen gab, haben 1666 Schulen = 72,7 Proz. den Turnunterricht eingeführt. Für das Turnen im Winter und bei schlechtem Wetter bestehen für diese Schulen 327 Schulkulturhallen. An den Volksschulen wirken insgesamt 9653 Lehrer; Lehrerinnen sind hier nicht mit gezählt. Von diesen 9653 Lehrern gehörten am 1. Januar 1900 nicht weniger als 1818 = 18 Prozent einem Turnverein an. An den höheren Schulen (Gymnasium, Realgymnasium, Realschulen, Seminaren) wirkten 1494 Lehrer, von denen 270 = 18,1 Proz. einem Turnverein angehörten.

Dresden. Die Stadtgemeinde Dresden hat nach ministerieller Genehmigung eine 4^o/_o Anleihe von 50 Millionen Mk. eröffnet durch Ausgabe auf den Inhaber ausgestellter Schulscheine. Die Anleihe ist bis 1910 nicht kündbar, dient zur Deckung der außerordentlichen Bedürfnisse der Stadtverwaltung in dem nächsten Jahrzehnt und wird zum größten Teile zu zinstragenden Anlagen Verwendung finden.

Dresden. Ein recht beklagenswertes Unglück ereignete sich am Sonnabend nachmittag in einem Hause der Lorchingstraße. Dasselbst stürzte ein etwa 7jähriges Mädchen, Tochter eines daselbst wohnenden Arbeiters, aus dem Kammerfenster einer Wohnung im vierten Stockwerk in den Hof hinab und war nach wenigen Augenblicken eine Leiche. Das bedauernswerte Kind hatte seinen im Hofe weilenden Spielgenossen Birnen zuwerfen wollen und dabei das Gleichgewicht verloren. Die Warnung einer Nachbarin, sich nicht zu weit hinauszubeugen, war leider nicht beachtet worden. Die Mutter des Kindes war infolge von Beschäftigung abwesend. — Die Bevölkerungszahl von Dresden mit Albertstadt wird für den 1. September 1900 auf 409 500 geschätzt.

Leipzig. Der hier abhanden gekommene Brillantring im Werte von 1000 Mk. ist von einem hiesigen Arzte auf der Straße gefunden und an das Fundbureau abgeliefert worden. — Am Sonn-

tag Abend hat sich ein 28jähriger, aus Girsch gebürtiger Kellner in seiner Wohnung erhängt.

Chemnitz. Der am Sonntag von Chemnitz nach Marienberg, Reichenhain, Oßernhau und Neuhäusen zu ermäßigten Fahrpreisen abgefertigte Sonderzug beförderte im ganzen 815 Personen.

Zwickau. Die große Ausstellungshalle der Allgemeinen Erzgebirgischen Ausstellung für Nahrungsmittel, Volksernährung, Gewerbe, heimische Industrie, sowie Sport aller Art, welche vom 22. September bis 7. Oktober hier selbst abgehalten wird, ist fertig und fertig, der neue Ausbau der zweiten Halle ist ebenfalls bereits vollendet. Die gesamten Ausstellungsgebäude nehmen einen Flächeninhalt von 3750 qm ein, dazu kommen noch eine Anzahl kleinerer Hallen und Zelte; das ganze Ausstellungsterrain hat einen Flächeninhalt von ca. 8000 qm. Zu der Ausstellung führt nur ein einziger Zugang durch den in altdeutschem Stil erbauten Eingangsturm. Das Innere der Halle ist mit Fahnen, Wappen usw. prächtig geschmückt, die Beleuchtungsanlage ist fertiggestellt, am Turme hängen bereits die großen Vogelkämpen; ebenso ist die Zuleitung von Gas und Wasser zur Halle vollendet. Das Ganze macht entschieden einen imposanten Eindruck. Hat doch auch die ganze Ausstellung einen wirklich großen, gänzlich ungeahnten Umfang gewonnen! Die Eröffnung findet am 22. Septbr. mittags 12 Uhr statt.

Zwickau. Die vor einigen Tagen die Zeitungen durchlaufene Nachricht über Entführung der Selma Anna Göllner aus Meerane, Pflögling der Bezirksanstalt Wiefenburg, hat sich nunmehr aufgeklärt. Das Mädchen befindet sich nach einer bei dieser Anstalt eingelaufenen Postkarte bei ihrer Mutter, der Handelsfrau Karoline Wilhelmine Göllner in Jedlitz bei Vorna.

Zwickau. Dieser Tage ereilte einen hiesigen Restaurateur, den Pächter des „Neuen Schützenhauses“, Herr Franz Näfer, unter ganz eigenartigen Umständen der Tod. Gerade in dem Augenblicke, in welchem die Nacht des Stabliaments einem neuen Wirte übertragen werden sollte, traf ihn ein Gehirnschlag, dem er kurz darauf erlag. Herr Näfer bewirtschaftete vom Jahre 1881 bis 1888 das Restaurant „Quersche“ am Störmarkt und seit dieser Zeit das der priv. Schützenfestschule gehörende „Neue Schützenhaus“, demnach sollte er die Bewirtschaftung des Vereinshauses „Sargonia“ übernehmen.

Plauen i. V. Eine schon etwas bejahrte Frau versuchte dieser Tage über den Knien Holz zu brechen. Bei diesem Beginnen flog ihr ein Holzsplitter ins Auge, welcher unglücklicherweise durch die Hornhaut drang. Infolgedessen soll die beklagenswerte Frau auf dem verletzten Auge erblindet sein.

Groitzsch. Das Stadtverordneten-Kollegium genehmigte mit 8 gegen 5 Stimmen die Ratsvorlage, betr. Einführung des Massenwahlsystems. Es soll Klasse I die Wähler mit einem Einkommen über 3100 Mk., Klasse II diejenigen mit 1250 — 3100 Mk. und Klasse III alle übrigen Bürger umfassen.

Delsitz i. G. Herr Postmeister W. Schmidt hier wird am 1. Oktober in gleicher Eigenschaft nach Golditz versetzt.

Ziegenhain. In der Nähe des hiesigen Dorfes wurde der als Zuschauer auf dem Mandersfelde anwesende Baumeister Herzog aus Meißen von einem Bluffsturz betroffen, der seinen sofortigen Tod herbeiführte.

Niederbobritzsch. Die Gutsbesizers-Ghefrau Wolf wurde in dem zur Gutswirtschaft gehörigen Schuppen erhängt aufgefunden. Die Verstorbene litt an Schwermut.

Bei Coswig wurde ein in der „Spitzgrundmühle bediensteter jüngerer Arbeiter im Nießsche Grund erhängt aufgefunden. Der Mann wollte in wenigen Tagen Hochzeit feiern.

Grimma. Wie der hiesige Stadtrat bekannt gibt, wird dem Vernehmen nach König Albert am 24. d. S. Mts. zu der Jubelfeier der Fürsten- und Landesschule in unserer Stadt weilen. Aus diesem Anlasse ist beschlossen worden, dem Landesherrn durch Begrüßung am Bahnhofe und durch Spalierbildung auf dem Wege vom Bahnhofe bis zur Fürstenschule einen festlichen Empfang zu bereiten.

Sartenstein. Im nahen Langenbach ist zufolge einer Verfügung der königlichen Amtshauptmannschaft Zwickau die Schule geschlossen worden, da der dortige Kantor Herr Paul Schirmer zufolge ärztlicher Konstatierung an Unterleibstypus erkrankt ist. Weitere Erkrankungen sind bis jetzt nicht wahrgenommen worden.

Aus Thüringen.

Greiz. Viel Aufsehen erregt es hier, daß das im Henningschen Verlag erscheinende Greizer Tageblatt am 1. Oktober mit der Greizer Zeitung vereinigt wird. Einer größeren Anzahl Arbeiter am Greizer Tageblatt ist gekündigt worden. Veranlassung zu der Maßnahme dürfte die Mehrbelastung sein, welche neuerdings die Zeitungen getroffen hat. Das aus der Vereinigung hervorgehende Blatt wird den Titel Greizer Ztg. beibehalten und im Verlage der Firma Köppler u. Comp. erscheinen, die bisher schon die Greizer Ztg. herausgab.

Neues aus aller Welt.

Frankfurt a. M. Der Rechtsanwalt Dr. Sigismund Marx sprang aus dem vierten Stock des Hauses Goethestraße Nr. 5, in dem sich seine

Geschäftsräume befanden, in den Hof hinab. Er trug so schwere Verletzungen davon, daß er kurz nach der Aufnahme in das Bürgerhospital starb.

† **Hamburg.** 868 Personen, die man unter die Klasse der Millionäre zählen kann, wohnen in Hamburg. Jeder derselben versteuert mehr als 50,000 Mk. Einkommen jährlich.

† **Mainz.** Der sozialdemokratische Parteitag wurde am Montag in der Stadthalle eröffnet. Zu Vorsitzenden wurden die Abgeordneten Singer und Ulrich gewählt. Bebel ist krankheitshalber nicht erschienen.

† **Hamburg.** Streikende Werftarbeiter begingen in den letzten Nächten schwere Exzesse gegen Arbeitswillige und die einschreitende Polizei. Mehrere Polizisten wurden durch Mißhandlungen dauernd dienstuntauglich. Es erfolgten gegen 50 Verhaftungen.

† **Lauban.** Der Musketier Rahl des hiesigen Bataillons wurde nach Besuch eines Tanzlokals in Berthelsdorf von jungen Burschen überfallen und in den Lureis geworfen, wo er ertrank.

† **Witterfeld.** Eine schwere Augenverletzung zog sich der 14jährige Paul Mittag dadurch zu, daß ihm, als er vom Heimwagen auf den daneben lagernden abgeladenen Heuhaufen sprang, eine Spitze der hierin verborgenen Ladegabel sehr tief ins linke Auge drang und dieses vollständig durchbohrte.

† **Aus Leutschach** in Böhmen wird eine ergötzliche Geschichte gemeldet: Der dortige Ortschulrat hielt eine außerordentliche Sitzung ab, um zu beschließen, ob man dem Ansuchen des im Schulgebäude wohnenden Lehrers um Ausfolgung eines Haushorschlüssels willfahren dürfe. Der Herr Dechant wies darauf hin, daß ein Haushorschlüssel eine Gefahr für junge Leute sei und daß nicht einmal seine Herren Kapläne einen solchen hätten. Der Herr Oberlehrer teilte diese Ansicht, während der Bürgermeister und zwei andere Mitglieder des Ortschulrats für die Bewilligung waren. Sie blieben jedoch bei der Abstimmung in der Minorität, denn mit 7 gegen 3 Stimmen erkannte der Ortschulrat, der Haushorschlüssel sei eine Gefahr für den Lehrer. Daraufhin erklärten der Bürgermeister und seine 2 Anhänger ihren Austritt aus dem Ortschulrat, indem sie gleichzeitig ihrem Bedauern Ausdruck gaben, daß man den Lehrern so wenig Vertrauen entgegenbringt.

† **In Wien** starb der hervorragende Bildhauer Theodor Friedl, der Schöpfer der Pferdebändigergruppen auf dem Maria Theresienplatz, des Kolossalreliefs für den Pavillon der Stadt Wien auf der Jubiläumsausstellung und anderer vorzüglicher Werke; er selber war ein ungeschliffener Edelstein, doch einer der vorzüglichsten Monumentalplastiker.

† **China der seltensten Feste** feierten letzter Tage in Münchenbuchsee (Schweiz) vier Kinder des Kunstmalers Gehrli, alle vier am nämlichen Tage ihren 20. Geburtstag. Im Jahre 1880 kam die Gattin Gehrli mit Vierlingen, zwei Knaben und zwei Mädchen, nieder, die alle geistig und körperlich sich normal entwickelten und heute bereits in geachteter Lebensstellung sich befinden. Die beiden Söhne sind auch militärfähig.

† **Zuna Kösdvar** (Ungarn). Auf der Donau schlug ein Kahn um, in welchem sich 14 Arbeiter befanden; zehn ertranken.

† **Petersburg.** Auf der Strecke Kurlst-Charlow fand eine furchtbare Eisenbahn-Katastrophe statt. Ein Waggons sprang infolge Schadhaftheit der Achsen aus dem Geleise, wobei 20 Waggons zertrümmert und 26 Personen getötet oder verwundet wurden.

† **London.** Nach einem Telegramm der „Daily Mail“ aus Wien soll ein dortiger Impresario dem Präsidenten Krüger pro Abend 2000 Gulden für Haltung von Vorträgen über den Krieg in Südafrika angeboten haben. (Wir nehmen von dieser Meldung ihrer Eigenart wegen Notiz. Es gehört viel Frechheit dazu, dem unglücklichen Präsidenten jetzt ein derartiges Angebot zu machen. D. Red.)

† **Newyork.** Nach den letzten Schätzungen beträgt die Zahl der Toten in Galveston rund 6000. In der Stadt sind sieben Geschäfte wieder eröffnet worden; die Zahl der Obdachlosen beträgt 10,000; die sanitären Verhältnisse werden schon besser. — Am Sonntag fand eine Versammlung der Grubenarbeiter statt, an welcher über 10,000 Personen teilnahmen. Nach Beendigung der Ansprache wurde über den Streik abgestimmt, wobei sich eine Mehrheit für den Beginn des Streikes herausstellte. 75,000 haben infolgedessen sofort die Arbeit niedergelegt.

† **Schätze auf dem Meeresgrund.** Von dem 1868 an der Westküste Jütlands gestrandeten russischen Kriegsschiffe „Alexander Newski“ haben Taucher für 500,000 Kronen Metall gehoben. Das Schiff birgt noch wertvolle Schätze.

Buntes Feuilleton.

Das Gewicht einer Elephantenhaut ist ein sehr beträchtliches, davon hat man sich an der Leiche eines neulich im Londoner Krystallpalast

verstorbenen Rüsselträgers überzeugen können. Dieser hatte eine Höhe von 10 Fuß 3 Zoll und wog bei Lebzeiten 80 Zentner. Die Haut, die dem verstorbenen Tiere abgezogen wurde, wog allein eine Tonne oder 20 Zentner, also genau ein Viertel des Gesamtgewichts.

Ueber die Mordjucht in Italien wird der „Volkstztg“ geschrieben: Italien beansprucht das traurige Primat in Mord und Totschlag vor allen Kulturvölkern der Erde. Die Ziffern sind erschreckend. In Deutschland (54 Millionen Einwohner) gelangen jährlich 530 Verbrechen gegen das Leben zur Aburteilung, in Frankreich (38 Millionen Einwohner) 609, in Spanien (28 Millionen Einwohner) 849 — in Italien aber kommen jährlich 4000 Morde zur Kenntnis der Behörden und nur 2000—2200 zur gerichtlichen Aburteilung. Die Verhältniszahl des schwersten Verbrechens ist demnach in Italien vierzehnmal höher als im Deutschen Reich und übertrifft selbst Spanien ums Vierfache. Angesichts dieser furchtbaren Thatsache ist die Klage heute noch berechtigt, welche am 11. Febr. 1879 der Marschese de Rubini im Parlament erhob: „Dieser breite Strom unschuldig vergossenen Blutes, der unaufhörlich durch unser Land fließt, bereitet uns größere Schande als eine verlorene Schlacht!“

Gerichts-Zeitung.

Altenburg. Dem Kindesmörder Bloesnik aus Raschkow, zuletzt Fabrikarbeiter in Rositz, der 1900 wegen Ermordung seines neugeborenen Kindes vom Geraer Schwurgericht zum Tode verurteilt, aber von unserm Herzog zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden war, ist die weitere Verbüßung seiner Strafe im Gnadenwege nunmehr erlassen worden.

Konig. Die Staatsanwaltschaft hat gegen das den Handelsmann Israelski freisprechende Urteil Revision angemeldet.

Zwickau. Das hiesige Landgericht verurteilte den Agenten Arno Hermann Walther aus Crimmitschau wegen Unterschlagung in seiner Eigenschaft als Vorsteher der eingeschriebenen Hilfskassa „Reform“ dort zu zwei Monaten Gefängnis und wegen Winkelschiffstellerserei zu einer Woche Haft, ferner den Handelsmann Meyer aus Neuth auf Antrag seiner eigenen Tochter sowie einer Lehrersfrau aus Steinpleis wegen Beleidigung zu sechs Wochen Gefängnis.

Telegramme.

Neues aus China.

Berlin, 18. Sept. Der Londoner chinesische Gesandte überreichte dem Auswärtigen Amte eine Depesche, nach der Prinz Tsching von der chinesischen Regierung ausgegebene Vollmacht erhalten hat, zusammen mit Li-hing-tschang in Peking über den Frieden zu unterhandeln.

Die Bewaffnung der Chinesen.

Berlin, 18. Sept. Die „Wiener Abendpost“ liefert neuerdings, wie dem „V. Z.“ aus Wien gemeldet wird, Beweise dafür, daß das chinesische Heer zum großen Teil mit österreichischen Gewehren bewaffnet war. Der Linienjagdenleutnant Jmdrat erzählte, das österreichische Detachement habe am Nachmittag des 4. Juli 6000 Stück Monlicher Patronen in der Nähe des großen Arsenalis gefunden. Am 14. Juli zogen 15 Oesterreicher in das große Arsenal ein und erbeuteten 2 Maxim-Geschütze, 4 Flaggen und 8000 Gewehre mit Munition, darunter wieder 2000 Monlicherpatronen.

Präsident Krüger und der Papst.

Berlin, 18. Sept. Dem „Lokalanz.“ wird aus London telegraphiert: Präsident Krüger dankte dem Papste in einem Telegramme für seine Sympathie und versicherte, daß die Buren ihre Unabhängigkeit nicht aufgeben; er ziehe sich nur zeitweilig zurück.

Burengeneral De Wet

London, 18. Sept. Nach einem Telegramm aus Johannesburg bestätigt sich der Tod des Generals De Wet; er soll im Kampf bei Böttscheshboom einen Schuß ins Herz erhalten haben, der den sofortigen Tod zur Folge hatte.

Aus den Kohlenrevieren.

Mladno, 18. Sept. Am 23. September findet hier ein allgemeiner Kohlenarbeitertag statt, auf dem die Forderungen der Arbeiter festgestellt werden sollen. Von der Erfüllung dieser Forderungen durch die Grubenerwaltungen wird ein neuer Kohlenarbeiterstreik abhängig gemacht werden.

Vom Pariser Festbankett.

Paris, 18. Sept. Der Vorsitzende des Pariser Gemeinderates sandte dem Präsidenten Loubet einen Brief und teilte ihm darin mit, daß wegen der politischen Bedeutung, die man dem vom Gemeinderat den Bürgermeistern angebotenen Bankett gegeben habe, dieses nicht stattfinden werde. — Dieser Beschluß des nationalistischen Gemeinderats ist die kläglichste Niederlage, die diese Partei in Frankreich erlitten hat. — Die eingeladenen ausländischen Bürgermeister werden nun wahrscheinlich dem Festbankett, das die Regierung giebt, beiwohnen.

Humoristisches.

Ein Kenner. Gattin: „Ich glaube, die Schriftsteller, die in den Wigblättern immer über die Ehe spotten, sind Junggesellen; vielleicht ist nicht einer von ihnen verheiratet.“ — Gatte: „Das glaube ich auch; wenn man verheiratet ist, vergeht einem das Wigmachen!“

Doppelsinnig. Dame: „Ich hoffe, Sie sind folgjam!“ Dienstmädchen: „Alle meine früheren Herrschaften werden Ihnen sagen, daß ich gehorcht habe.“

Zweierlei. „Was studiert eigentlich Ihr Herr Sohn?“ „Was er studiert, das weiß ich nicht, ich kann Ihnen nur sagen, was er verstudiert.“

Nicht zu bestreiten. Herr (zum Stationsdiener einer Sekundärbahn): „Wie lange fährt der Zug nach Wegdorf?“ — „Gewöhnlich bis er dort ist!“

Kasernenhofblüte. Unteroffizier (beim ersten Appell im neuen Jahre): „Müller, Sie können sich wirklich was darauf einbilden, in zwei Jahrhunderten das größte Kindvieh gewesen zu sein!“

Fragwürdiger Bescheid. Kanzlist: „Herr Rat, ich bitte gehorsamt um eine außerordentliche Gratifikation — ich habe dem Doktor gestern achtzig Mark und 'nen Apotheker dreißig Mark bezahlt müssen.“ — Rat: „Ja, mein Lieber, da leben Sie eben über Ihre Verhältnisse.“

Zummarisch. (Aus einer Erzählung.) Sie band ihm beim Abschied ein Tuch um den Hals und die Fürsorge für ihre unerwachsene Tochter auf die Seele!

Niederkünfte.

Herr Dimmler, nee, wie erfreit ich bin, Daß Sie auch einmal in der Kneibe sin!
„Ja“, brummt Herr Dimmler, „wie das so geht, Wenn gehause kee Stecken gerade stehr.“
„Ei ei, Herr Dimmler, ü Ehe-Radauchen!? Was sagte denn alles Ihr niedliches Frauchen?“
„Gesagt? Nu, gesagt hat se nichts im Grunde! Se zuchte bloß manchmal nerveses mit 'm Munde. In redte so schrecklich beredt mit den Ogen, Da haw' ich, ehr's losgingk, mich sachde verzogen.“
„Herr Dimmler, sind Sie ä glücklicher Mann! Sie sang'n noch mit Ogen-Diskursen an. Da heern Se mal meine Alde bloß, Die legt Sie sofort mit den Lippen los; Und wie ich se gestern nich gleich verstraud, Da half se ä bißchen nach mit der Hand.“

Litterarisches.

Aus dem kunstsmüßigen, rührigen Verlag der „Deutschen Verlagsanstalt Stuttgart“, der wir so viel ausgezeichnete Buchgaben verdanken, wie z. B. die billigen, schon ausgefallenen **einbändigen Klassiker-Ausgaben** (Griechen octavo, 3 Mark; Schillers, Shakespeares, Heines Werke, 4 Mark; Goethes Werke), **Kinder- und Hausmärchen** der **Brüder Grimm**, illustrierte wohlfeile Ausgabe 8 Mark, **Der Sur**, christliche Erzählung von Lewis Wallare, Volksausgabe 2 oder 3 Mark, u. s. f., empfehlen wir hier öfters die **„illustrierte Welt“** (jährlich 28 Hefte, a 30 Pfg.) wärmstens als „echt deutsches Familienbuch“ und als **allbekanntesten treuen Hausfreund**. Mit Recht. Auf Grund eines jeden Heftes gebietet der **illustrierten Welt** das Ehrenzeugnis, nicht nur auf alter Höhe geblieben, sondern auch mit der Zeit fortwährend in redlichem Streben alle Zeit **vom Guten das Beste** in Wort und Bild zu bieten bemüht gewesen zu sein. Daß auch im neuen — 49. — Jahrgang nach wie vor der Leitstern dieses vielbeliebten illustrierten Familienblattes die schöne Aufgabe ist, den altbewährten Kurs zu steuern und der deutschen Familie **aufs edelste, lauterste, reinste** zu dienen, beweisen gleich die **Hefte 1 und 2**, in denen reichlich zur Unterhaltung und Belehrung das menschenmögliche aufgeboten ist. Wir finden „Doktor Chlöhoffs Geheimnis“ (höchst spannender Kriminalroman), „Peter Flott“ (ein treues, humoristisch angehauchtes Bild aus dem modernen Großstadtleben), „Liebe“ (ein packendes Schweizer Idyll) und vieles andere, auch ein sehr originelles **Preisrätsel**, für dessen Lösung 38 ausgezeichnete Preise reichlich entschädigen. Da auch auf dem Illustrationsgebiet die **„illustrierte Welt“** — selbst den höchst gespannten Erwartungen genügend — in Holzschnitt, Farben- und Steindruck die besten Schöpfungen der Maler **fein, tadellos, technisch vollendet** vorführt (wir nennen z. B.: „Aus Feld und Flur, Bescheidenheit, Hundepack“ — Zimmerherden ersten Ranges!), wird zweifellos der neue Jahrgang zu den Scharen alter **anhänglicher Freunde** zahlreiche neue gewinnen. Darum ein herzliches **Glückauf** diesem **wie immer** echten, gediegenen Familienblatt, auf das recht viele unserer Leser abomieren mögen!

Viehmarktpreise.

Schlachtviehmarkt im Schlacht- und Viehvieh zu Chemnitz am 17. September 1900. Antrieb: 332 Rinder (und zwar: 65 Ochsen, 44 Kalben, 165 Kühe, 68 Bullen), 80 Kalben, 747 Schafe, 1550 Schweine, zusammen 2718 Tiere. Gegenüber dem verwandten Hauptmarkt: 1 Rind, 225 Schafe, 66 Schweine weniger, dagegen 8 Kalber mehr. Geschäftsgang: In allen Vieh-gattungen langsam. Unverkauft blieben zurück: 2 Rinder, 25 Schafe und 83 Schweine. Bezahlt in Mark für 50 kg Schlachtgewicht: Ochsen: 65-68 Mk., Kalben und Kühe: 42-65 Mk., Bullen: 53-61 Mk., Lebendgewicht: Kalber: 35-45 Mk., Schafe: 27-32 Mk., Schweine: 50-58 Mk. Schlachtgewicht: 51-50 Mk. Die Lebendgewichtspreise für Schweine verstehen sich unter Gewährung von 20-25 kg Tara für je ein Schwein, die Schlachtgewichtspreise unter Einrechnung des Schmeergewichtes.

Braut-Seid.-Robe Mk. 17.50

und höher 1 4 Meter! — porto- und zollfrei zugefandt Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbige „Henneberg-Seide“ von 75 Pfg. bis 18.65 p. Meter.

G. Henneberg, Seid. Fabr. (f. u. f. Hofl.), Zürich.

Mittmäßliche Witterung.

Mittwoch, den 19. September: Vorwiegend heiter bei leichter Luftbewegung. Strichweise Regenschauer.

Allopathische und homöopathische Medikamente.
Medizinal-Weine.
 als: Portwein, Tokayer, Madeira, Malaga etc.
 selbst analysiert, daher unverfälscht.

Mohren-Apotheke
 und mediz.-techn. Drogeriehandlung
 in
 Lichtenstein-Callenberg.
 P. A. f. r.

Verhandelt: Inhalations-Apparate, Zylinder, Artikel der Krankenpflege, Cacaos und Chocoladen.
Medizinische: Toilette-Seifen, Pomaden, Parfümerien, Cosmet. Artikel, ff. Speise- und Getränke-Gläser.
Diätetische: Mineralwässer u. Pastillen, Fruchtäfte, Stärkungs- u. Nahrungsmittel, kond. Milch, Malzextrakte, Diätetische Präparate.
 Sämtl. Drogen u. Chemikalien usw. zu den billigsten Konkurrenzpreisen.
 Nicht vorrätige Artikel werden umgehend besorgt.

Gut bürgerliche Wohnungs-Einrichtung
Mk. 3000.-
 Neue, besonders vorteilhafte Zusammenstellung.

Salon: mit amerikanisch nussbaum, reich geschliffen.
 1 Salonschrank, moderne Form Mk. 108.-
 1 Trumeau mit Cryst.-Fac.-Glas Mk. 180.-
 1 Salontisch, Kleeblattform Mk. 95.-
 1 Sopha mit feinst. Seiden-Tapisserie-Stoff Mk. 369.-
 2 Fauteuils Mk. 78.-
 4 Polsterstühle Mk. 822.-

Wohn- und Speisezimmer: eiche gewachst, mit reichen Schnitzereien.
 1 Divan, 3theilig, mit la-Moquette mit Wanddecoration Mk. 160.-
 1 Buffet, moderne Ausführung Mk. 225.-
 1 Pat.-Rusch-Ausziehtisch Mk. 81.-
 1 Pfeilerschrankchen, 2thürig Mk. 45.-
 1 Spiegel mit Cryst.-Glas Mk. 45.-
 1 Stühle mit prima Rohrgeflecht Mk. 25.-
 1 Servirtisch Mk. 25.-
 Mk. 650.-

Herrenzimmer: eiche gewachst, reich geschliffen.
 1 Chaiselongue, la-Polster mit Haar Mk. 48.-
 1 Decke Mk. 17.50
 1 Diplomaten-Schreibtisch, Platte (50x80 cm) Mk. 125.-
 1 Bücherschrank mit Kasten Mk. 25.-
 1 Eckschreibesessel Mk. 20.-
 1 langl. Tischchen Mk. 25.-
 3 Stühle mit prima Rohrgeflecht Mk. 39.-
 Mk. 399.50

Vorsaal: hell eiche oder nussbaum gemalt und mattirt.
 1 Vorsaalgarde, 2 m breit, mit 2 thür. Schrank und Spiegel Mk. 75.-

100 Musterzimmer in allen Preislagen und Stylarten stets am Lager.
 2 Jahre Garantie. Kataloge bereitwilligst. Prima-Referenzen.

Rother & Kuntze, Chemnitz
 Kunstmöbelfabrik mit Dampftrieb Zeulenroda.

Landwirte!!!
 Abonnirt nur die Zeitschrift
Der Deutsche Landwirt
 Landwirtschaftliche Zeitung für ganz Deutschland mit der Beilage:
 „Für unsere Hausfrauen.“
 Abonnement pro Vierteljahr nur Mk. 1.-
 inkl. Bestellgeld und Botenlohn.
 Gelesenste, billigste und vielseitigste landwirtschaftliche Zeitung.
 Probenummern gratis und franko vom
 Verlag des Deutschen Landwirt, Schönberg bei Berlin.

Tropen
 hält vorrätig und empfiehlt
Mohrenapotheke Lichtenstein-Callenberg

Luxus-Wagen.
 Traugott Golde, Gera-N.
 Feinstes Fabrikat.
 Bedeutendstes Lager
 von Sachsen und Thüringen.

**Federkästen,
 Zuchtkästen,
 Zensuren- und Ordnungs-
 Mappen**
 halte ich bestens empfohlen.
Wilhelm Bärtsch,
 Lichtenstein, Markt 179.

Ein Mädchen
 zum Spülen wird sofort gesucht bei
E. Vorsprecher.

Ein 20 Min. von Freiberg gel.
Gasthof,
 d. einzige i. Orte, m. Saal, Garten, Schlachthaus, 3 Scheffel Feld etc. für Fleischer passend, weil keiner im Orte, i. b. 10,000 Mk. Anz. z. verk. Näh. d. Frau Nachowsky i. Lichtenstein.

Wir übertragen Herrn Konditor **Paul Schwind** in Callenberg eine **Haupt-Agentur** unserer Gesellschaft und hält sich derselbe zu Abschlüssen empfohlen.
 Leipzig, den 15. Septbr. 1900.
„Hannovers“
 Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, Militärdienst- und Aussteuer-Versicherungs-Gesellschaft für Deutschland.
Die Betriebs-Direktion
 für das Königreich Sachsen.
 Emil Sturm.

DANK.
 Für die uns so überaus zahlreich gewordenen Beweise innigster Liebe und Teilnahme beim Tode und dem Begräbnis meines lieben dahingegangenen Gatten, unseres guten Vaters, Bruders, Gross- und Schwiegervaters,
Friedrich Hermann Held,
 sowie für den reichen Blumenschmuck sagen wir hiermit allen lieben Verwandten, Freunden und Nachbarn, insonderheit dem Kgl. Sächs. Militärverein Lichtenstein für seine grosse Bereitwilligkeit und das zahlreiche Ehrengelait und Herrn Pastor Hoffmann für seine trostreiche Grabrede, unseren aufrichtigsten, tiefgefühltesten Dank.
 Callenberg, Lichtenstein, Hohndorf und Dresden, den 18. September 1900.
Concordia verw. **Held** nebst trauernden Hinterlassenen.

Verloren wurde Sonntag in od. auch außerhalb des Haase'schen Gasthofes zu Hohndorf eine dreireihige Korallenkette. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung im Haase'schen Gasthof abzugeben.

Aufgezogene Plakate:
Hier ist eine Wohnung zu vermieten
 (à 20 Pfg.)
 sind bei mir zu haben.
Wilhelm Bärtsch,
 Buchdruckerei.

Keinen Bruch mehr!
2000 Mark Belohnung
 demjenigen, der beim Gebrauch meines **Bruchbandes ohne Feder** nicht von seinem Bruchleiden vollständig geheilt wird.
 Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen. Auf Anfrage Broschüre gratis und franko durch das Pharmaceutische Bureau **Ralkenburg (L.), Holland Nr. 247,** da Ausland - Doppelposto.

Kurschner's Lexikon des deutschen Rechts
 Reichhaltigstes und neuestes Rechtsbuch
 533 Formulare etc. für d. prakt. Gebrauch.
 In 2 Bänden. 2 Bde. Grossoktav. geb. 20 Mk. in Halb. 24 Mk. Durch led. Buchh. od. Fern. Hülseger Verlag, Berlin W. 9.

ff. echt Nordhäuser Kautabak,
 schwach, mittel und stark, empfiehlt
Julius Kächler,
 Lichtenstein, Badergasse.

Heute **Mittwoch**
Schweinschlachten
 in **Pfeiler's Restauration, Baderg.**
 Heute **Mittwoch**
Schweinschlachten
 bei **S. Otto.**
 Heute **Mittwoch**
Schweinschlachten
 bei **Robert Wolf, Albertstraße.**
Familien-Pension.
 Junge Mädchen finden zur praktischen und gediegenen Ausbildung für Haus und Leben jederzeit liebevolle Aufnahme bei Frau **Amtmann Mithing, Meissen, Schulstr. 7,** Referenzen und Prospekt zu Diensten.



Fress- und Waschpulver für Schweine.
 Dieses vorz. Pulver bewirkt eine außerordentliche Fresslust und kürzt dadurch die Mastzeit bedeutend ab, es schützt gleichzeitig durch seine blutreinigenden Eigenschaften vor vielen Krankheiten.
 p. Paket 0.50.

Phosphorsaur. Futterkalk.
 Durch seine knochenbildenden Eigenschaften unentbehrlich bei der Aufzucht junger Schweine.
 p. Pfd. 15 Pf., 5 Pfd. 60 Pf., bei Quantitäten billiger.
Leberthran, Glaubersalz
 etc. etc.
 Drogerie - Kräutergewölbe **zum roten Kreuz.**

Wachholderjaft,
 nur aus Wachholderbeeren hergestellt, ist ein besonders starkes Mittel für den Magen, wirkt schleimlösend auf Brust und Lunge und ist deshalb gegen Husten, Katarrh etc. bestens zu empfehlen.
 Drogerie und Kräutergewölbe **zum roten Kreuz.**

Acetylen-Gas-Laternen
 in größter Auswahl und billigst bei **J. Werner, Lichtenstein,** an der Brücke.

Vino de Granada,
 feinsten spanischer Dessert- und Krankenwein, von **Federico Groß & Co., Malaga,** p. Fl. 2.25, 1/2 1.25.
 Hier allein in der **Drogerie und Kräutergewölbe zum roten Kreuz.**